

K E R 21

Protokoll der Sitzung vom 26. April 2016

Sitzungsort: Gymnasium Othmarschen

Walderseestr. 99, 22605 Hamburg

### **TOP 1 Vorstellung des Gymnasiums Othmarschen durch den stv. Schulleiter Herrn Kay Jany**

- Das GO feiert nächstes Jahr 50jähriges Bestehen
- Gymnasium Hochrad ist Partnerschule, erweiterte Oberstufe mit Hochrad, mehrere Kurse
- Es gibt ein eigenes Schullandheim auf Föhr. Andere Schulen können diese Einrichtung auch nutzen.
- Am GO kann man parallel das französische Abitur absolvieren (AbiBac). In der 5. Klasse muss man sich auf französisch festlegen.
- Derzeit sind 1000 Schüler am GO. In den 90ern wurde das GO beinahe geschlossen aufgrund nachlassender Anmeldungen.
- weitere Schwerpunkte: künstl.-musischer-Bereich. Es gibt ein eigenes Musical, dieses Jahr „Die schöne und das Biest“ (Ticketvorverkauf läuft, Infos unter [www.go-musicalcompany.de](http://www.go-musicalcompany.de) )
- Das Musical ist Vorbild für Schulen in S-H und Niedersachsen. Es gibt eine Kooperation mit dem Monsuntheater in Ottensen.
- Inklusion findet am GO statt
- Ganzttag: 50 Kinder sind im Ganzttag. Bis 16Uhr stellt das GO den Ganzttag sicher. Ab 16Uhr der GBS-Träger.

### **TOP 2 Genehmigung des Protokolls**

Es lag kein Protokoll zur Genehmigung vor.

### **TOP 3 Beschulung von Flüchtlingskindern**

#### **Referent Andreas Heintze (Amt für Bildung)**

Präsentation wird der Mail dieses Protokolls angehängt.

Wichtige Stichworte

- Chancen Steigerung
- Migration
- Integration
- Sprachförderung
- Konsens: Integration durch Bildung

### **TOP 4 Berichte aus EK und BSB**

Elternkammer

- Aufstockung der Mittel durch die BSB für Klassenfahrten, pro Jahr 600.000€ mehr als bisher
- Reisekosten der Lehrer müssen von der Schule bezahlt werden
- Die Verteilung der Mittel soll künftig gerechter erfolgen
- 22 Schulen werden künftig weniger bekommen

- Chorfahrten sind keine Klassenfahrten
- Siehe auch Bericht der BSB

## **BSB**

### **Klassenfahrten: Schulbehörde stellt zusätzlich 600.000€ pro Jahr zur Verfügung**

In Hamburg sollen alle Schüler in ihrer Schulzeit drei bis vier Klassenreisen machen: eine in der Grundschule, eine in der 5. oder 6. Klasse, eine in der Mittelstufe (Klasse 7 bis 10) und – für Oberstufenschüler - eine weitere in der Sekundarstufe II. Darüber hinaus können Schulen in der Schulkonferenz weitere Klassenreisen, Ausflüge oder Projektfahrten beschließen. Mit den zusätzlichen Geldern können gleich mehrere Ziele erreicht werden: Erstmals sollen alle Schulen in Hamburg nach dem gleichen bedarfsgerechten Schlüssel Zuschüsse für Klassenfahrten bekommen. In der Vergangenheit gingen die Zuschüsse vor allem an jene Schulen, die besonders häufig kostenintensive Klassenfahrten organisiert haben. Jetzt soll das Geld gerechter verteilt werden: In Zukunft werden alle Schulen analog zur jeweiligen Zahl der Schulklassen nach gleichen Maßstäben ausgestattet.

Auch für die Lehrkräfte gibt es finanzielle Verbesserungen: Hamburgs Lehrer bekommen ihre Reisekosten künftig bis zum Höchstkostensatz der Klassenreise erstattet. Bildungssenator Ties Rabe: „Wir freuen uns, dass unsere Lehrkräfte mit großem Engagement Klassenfahrten organisieren und auf der Reise rund um die Uhr für die Schülerinnen und Schüler da sind. Deshalb wollen wir die Lehrer dafür nicht auch noch zur Kasse bitten, sondern die Reisekosten komplett erstatten.“ Darüber hinaus werden die finanziellen Obergrenzen für Klassenfahrten angepasst. Um den Geldbeutel der Eltern oder Erziehungsberechtigten nicht unnötig zu belasten, sind seit 2005 für die vier regelhaften Klassenreisen Kostenobergrenzen festgelegt. Diese Obergrenzen sollen nun an die inflationsbedingte Preissteigerung angepasst werden. Im Grundschulbereich erhöht sich die Obergrenze für Schulreisen von 200 auf 220 Euro, in der Orientierungsstufe von 250 auf 275 Euro, in der Sekundarstufe I von 300 auf 350 Euro und in der Oberstufe von 350 auf 400 Euro.

Neu ist auch, dass Rabatte, die die Reiseveranstalter den Begleitpersonen von Klassenreisen - also beispielsweise Lehrern - einräumen, künftig dem Budget der jeweiligen Schule gutgeschrieben werden. Die Schulen erhalten durch die neue Regelung größere Spielräume für ihr eigenes Schulbudget. Eltern im Leistungsbezug (Hartz IV) bekommen wie bisher ihre Reisekosten über das Bildungs- und Teilhabepaket erstattet. Die Schulen brauchen hierfür kein eigenes Budget. Allerdings kann eine Schule in wenigen begründeten Ausnahmefällen zusätzliche Reisekostenzuschüsse aus ihrem Schulbudget gewähren oder für die finanzielle Unterstützung in Härtefällen Zuschüsse bei der Behörde beantragen (Härtefall-Regelung).

### **Bundesweiter Schülerzeitungswettbewerb: Hamburg räumt fünf Preise ab**

Der zweite Sonderpreis des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger (BDZV) ging an die Schülerzeitung „eat & read“ des Gymnasiums Allee in Altona.

## **Aktuelles: Interview mit Ties Rabe zum Thema Ganztag – neue „Hamburg macht Schule“ – Konzerttipp**

- Der flächendeckende Ausbau der Ganztagschulen kommt bei kleinen und großen Hamburgern gut an: Im laufenden Schuljahr 2015/16 bleiben rund 80 Prozent aller Grundschüler nachmittags freiwillig in der Schule. Die Teilnehmerzahlen sind damit erheblich höher als erwartet. Ursprünglich war man von einer Anmeldequote von 40 bis 50 Prozent ausgegangen.

## **51. Bundeswettbewerb „Jugend forscht“: Zwölf Hamburger Jungforscher qualifizieren sich für das Finale**

Die Forscherarbeit von Katarina Chapman (16) vom Gymnasium Hochrad beeindruckte die Fachwelt besonders: Die Schülerin bestrahlte Bakterienproben mit einem Laser und wertete anschließend die Streuungsmuster aus – eine schnelle und kostengünstige Methode zur Bakterienbestimmung, die von einigen Experten schon als „revolutionär“ bezeichnet wurde.

### **Laptop-Pilotprojekt stößt auf große Unterstützung bei Schülern und Lehrkräften**

Das Pilotprojekt „Start in die nächste Generation“ an sechs Hamburger Schulen startete 2014/15.

40 weiterführende Schulen hatten sich für die Teilnahme interessiert. Sechs Schulen wurden ausgewählt. Im Ker21 fiel die Wahl auf das Gymnasium Altona. Diese wurde mit WLAN in sämtlichen Klassenräumen ausgestattet. Gestartet wurde das Projekt nur in solchen Klassen, in denen alle Eltern der Teilnahme Ihres Kindes zugestimmt hatten.

I, Februar 2015 begann der Unterricht in 46 Schulklassen mit rund 1.000 Schülern. So stieg die Beteiligung bis zum März 2016 auf mittlerweile 94 Pilotklassen und rund 2.100 Schüler.

### **Rot-Grüne Bildungspolitiker für bessere Begabtenförderung: Jedes Kind optimal fördern**

#### **Konferenz „Begabung als Chance nutzen“ mit 13 Bundesländern - Begabtenförderung als Regelaufgabe in allen Schulen und Unterrichtsfächern**

„Wir wollen, dass die Förderung von Begabten und leistungsstarken Schülern zur Regelaufgabe in jeder Schule und jeder Unterrichtsstunde wird.“

### **Hamburger Programm zur Förderung von besonders leistungsstarken und hochbegabten Schülerinnen und Schülern**

Das Hamburger Programm zur Förderung von besonders leistungsstarken und hochbegabten Schülerinnen und Schülern ist Ende 2015 angelaufen: An jeder Stadtteilschule und jedem Gymnasium hat eine Lehrkraft die Aufgabe übernommen, Maßnahmen und Schulkonzepte zur Begabtenförderung zu entwickeln und zu koordinieren sowie Ansprechpartner für Eltern, Schüler und Lehrkräfte zu sein. Begleitend wurden zahlreiche Schulungen und Fortbildungen organisiert. Zudem wurden eine Ombudsstelle für Eltern und Schülerinnen und Schülern eingerichtet und Schüler-Wettbewerbe als Angebot für Leistungsstarke und Hochbegabte ausgebaut.

Senator Rabe: „Etwa 2,2 Prozent aller Schülerinnen und Schüler gelten als hochbegabt, rund 15 Prozent als besonders leistungsstark. Durchschnittlich lernt in jeder zweiten Schulklasse ein

hochbegabtes Kind, jede Klasse hat im Durchschnitt drei weitere besonders leistungsstarke Kinder. Für diese Schülerinnen und Schüler darf es keine Langeweile im Unterricht geben.

Die 132 beteiligten Lehrkräfte wurden am Landesinstitut für Lehrerbildung im Gesamtvolumen von über 2.900 Fortbildungsstunden besonders geschult. Alle Grundschulen und Stadtteilschulen verfügen bereits über individuelle Förderkonzepte, die Gymnasien sollen bis zum Frühjahr entwickelt haben. Die Förderkonzepte und weiteren Maßnahmen werden künftig unter anderem in jährlichen Gesprächen mit den Schulaufsichten reflektiert und weiterentwickelt.

Zusätzlich hat die Schulbehörde auf Landesebene eine Ombudsstelle für alle Fragen rund um das Thema Hochbegabung eingerichtet. Ombudsfrau Edda Georgi berät Eltern und Schülerinnen und Schüler und hilft auch bei Konflikten. Die Erzieherin und Dipl. Sozialpädagogin ist seit 2011 im Vorstand des „Netzwerkes für Begabtenförderung e. V.“ und der „Landesarbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendkultur“ tätig.

#### **TOP 5 Verschiedenes**

./.